

Filmrollen – Fotografie und Film

7.1.5

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Überblick über die Geschichte des Films

- Die Schüler erhalten einen ersten Einblick in die Geschichte des Films.
- Sie lernen darüber hinaus längst vergessene „Kinospiele“ kennen.

Die Unterrichtseinheit beginnt damit, dass die Schüler im *Plenum* erzählen, welchen Film sie zuletzt im Kino gesehen haben. Dadurch kommen die Schüler auf einfache Weise ins Gespräch und sind gleichzeitig schon mitten im Thema.

Dass es noch gar nicht lange her ist, als die ersten Bilder „Jaulen“ lernten, wird anschließend besprochen und vom Lehrer näher in Form eines *historischen Einblicks* ausgeführt (vgl. *Anmerkungen zum Thema*). Dabei ist es hilfreich, wenn der Lehrer geeignetes Anschauungsmaterial, wie beispielsweise ein *Daumenkino* oder eine *Wunderscheibe*, zum Vorführen dabei hat. Die genannten Beispiele faszinieren die Schüler immer wieder, da diese „altmodischen“ Spiele längst in Vergessenheit geraten sind.

Alternativ ist es auch möglich, dass die Schüler zu Beginn dieser Unterrichtseinheit eine *Wunderscheibe* selber herstellen. Erfahrungsgemäß wird hierfür eine Doppelstunde benötigt.



2. Schritt: Entwicklung eines Exposés und dessen Vorstellung

- Die Schüler erarbeiten in Kleingruppen ihr eigenes Exposé.
- Sie präsentieren anschließend ihr fertiges Exposé.

Der zweite, dritte und vierte Unterrichtsschritt kann auch in Kooperation mit dem Deutschunterricht erarbeitet werden.

Nachdem die Schüler einen historischen Einblick in die Entwicklung des Films erhalten haben, beginnt die *praktische Arbeitsphase*.

Zunächst werden die Schüler in *Kleingruppen* aufgeteilt – es ist ratsam, wenn eine Arbeitsgruppe aus höchstens drei Schülern besteht.

Danach zeigt der Lehrer den Gruppen auf der vorbereiteten *Folie* den *Arbeitsauftrag 1* (vgl. *Texte und Materialien M 1*). Sie sollen sich gemeinsam eine Geschichte überlegen, die als Kurzfilm verfilmt werden könnte. Zunächst werden erste Ideen gesammelt, die dann als *Exposé* niedergeschrieben werden. Der Fachbegriff „Exposé“ wird vom Lehrer erklärt.

Für diesen Schritt sollte der Lehrer den Schülern eine Unterrichtsstunde zur Verfügung stellen.

Die fertigen *Exposés* werden abschließend von den Kleingruppen vorgestellt und gemeinsam mit der gesamten Kunstgruppe im *Unterrichtsgespräch* optimiert.



7.1.5

Filmrollen – Fotografie und Film

Unterrichtsplanung

3. Schritt: Klärung wichtiger Fachbegriffe



- Die Schüler sehen und besprechen einen Ausschnitt aus einem Storyboard.
- Die Einstellungsbegriffe „Totale“, „Halbtotale“, „nah“, „groß“ und „Detail“ werden anhand dem gezeigten Storyboard besprochen und auf dem Arbeitsblatt festgehalten.



Bevor nun der „künstlerische“ Teil beginnt, ist es notwendig, mit den Schülern einige wichtige Fachbegriffe zu klären. Dazu wird die Folie „Was ist ein Storyboard?“ (vgl. Texte und Materialien M 2) auf den Overheadprojektor gelegt und den Schülern gezeigt. Darauf sehen die Schüler eine Abfolge von acht Zeichnungen und einen kurzen Text, der die Bilder kommentiert.



Es ist sinnvoll diese Folie für die Schüler auch als Arbeitsblatt zu kopieren, so können darauf wichtige Begriffe schriftlich festgehalten werden.



Bei der gezeigten Folie handelt es sich um einen Ausschnitt eines „Storyboards“ für einen Kriminalfilm.



Zunächst werden die einzelnen Abbildungen im Unterrichtsgespräch besprochen und der Begleittext gemeinsam gelesen. Die Schüler werden rasch herausbekommen, dass es sich um einen Krimi handelt. Die Definition für den Begriff „Storyboard“ sollte auf dem Arbeitsblatt festgehalten werden.



Anschließend werden die einzelnen Bilder auf ihre Einstellungen überprüft. Die Begriffe „Totale“, „Halbtotale“, „nah“, „groß“ und „Detail“ (vgl. Anmerkungen zum Thema) müssen im Unterrichtsgespräch mit den Schülern gemeinsam erarbeitet werden.

Die Schüler machen sich auf ihrem Arbeitsblatt Notizen bzw. beschriften die einzelnen Bilder mit dem jeweiligen Fachbegriff (vgl. Texte und Materialien M 2).



Lösungen:

- Bild 1: Totale
 Bild 2: Halbtotale
 Bild 3: nah
 Bild 4 bis 7: groß
 Bild 8: Detail

Filmrollen – Fotografie und Film

7.1.5

Unterrichtsplanung

4. Schritt: Umwandlung und Präsentation der Geschichte in ein Storyboard

- Die Schüler arbeiten ihre Geschichte in ein Storyboard um.

Die Schüler haben im vorherigen Arbeitsschritt die wichtigsten Kameraeinstellungen kennen gelernt und erfahren, was ein Storyboard ist. Nun sollen sie ihre eigene Geschichte in ein Storyboard umwandeln.

Die Kleingruppen erhalten eine Kopie (oder mehrere Kopien) des Arbeitsblattes „Storyboard“ (vgl. Texte und Materialien M 3). Der Arbeitsauftrag 2 (vgl. Texte und Materialien M 1) und etwaige Unklarheiten werden besprochen. Zur Vereinfachung sollen die Schüler jedem Bild die entsprechende kurze Handlung gegenüberstellen. Den Schülern sollte ebenfalls klar sein, dass es sich bei den Bildern nicht um bis ins Detail ausgearbeitete Zeichnungen handeln muss. Vielmehr müssen die besprochenen Einstellungen berücksichtigt werden.

Die fertigen Ergebnisse werden der Großgruppe im Plenum präsentiert und anschließend gegebenenfalls überarbeitet.



5. Schritt: Umsetzung des Storyboards in eine Bildabfolge

- Die Schüler übertragen die einzelnen Bilder des Storyboards in Filmstreifen. Für die Ausführung stehen den Gruppen mehrere Möglichkeiten offen.
- In der Kleingruppe sind genaue Absprachen notwendig, um ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Die Kleingruppen haben nun ihr eigenes Storyboard für ihre Geschichte. Jetzt beginnt das „Verfilmen“ und das soll folgendermaßen ablaufen:

Zunächst wird der Arbeitsauftrag 3 (vgl. Texte und Materialien M 1) besprochen und geklärt. Danach erhalten die Gruppen mehrere Kopien der Vorlage „Filmstreifen“ (vgl. Texte und Materialien M 4).

In die Felder der Filmstreifenvorlage werden die einzelnen Bilder des Storyboards eingefügt. Die Schüler der Kleingruppen müssen sich dabei absprechen, wer welche Szene übernimmt. Es ist auch möglich, dass sich jeder der Schüler für eine oder mehrere Personen entscheidet, die er Bild für Bild zeichnet, um eine Gleichheit über den gesamten Film zu erhalten. Für die Gestaltung des Films stehen den Schülern mehrere Möglichkeiten offen: Sie können den gesamten Film mit Holzborststiften oder Filzstiften zeichnen, zusätzlich können Bilder aus Zeitschriften eingearbeitet werden. Es empfiehlt sich zusätzlich die Konturen der Personen mit einem schwarzen Faseliner zu umrassen. Die einzelnen Filmstreifen werden nach der Fertigstellung ausgeschnitten und an den Enden zu einem langen Streifen zusammengeklebt.



7.1.5

Filmrollen – Fotografie und Film

Unterrichtsplanung

6. Schritt: Herstellung einer Filmrolle



- Die Schüler stellen eine Filmrolle her.



Zur Präsentation des entstandenen langen Filmstreifens ist es erforderlich, eine entsprechende **Filmrolle** herzustellen. Dazu wird die **Vorlage „Filmrolle“** (vgl. Texte und Materialien M 5) entsprechend vergrößert und den Gruppen als Kopie ausgeteilt.



Die Schüler schneiden die Vorlage an der schwarzen Linie aus und übertragen diese zweimal auf den *schwarzen Plakatkarton*. Anschließend werden die beiden Seitenteile der Filmrolle ausgeschnitten und die weißen Rückseiten werden mit der *schwarzen Plakatafarbe* ausgemalt. Während die Seitenteile trocknen, wird aus einem Reststück des Plakatkartons ein 15 auf 20 cm langes Rechteck aufgezeichnet und ausgeschnitten. Das Rechteck wird an der 20 cm langen Seite aufgerollt und zu einer Rolle zusammengeklebt. Die so entstandene Rolle wird mit *Heißkleber* mittig zwischen die Seitenteile geklebt. Zuletzt wird der Filmstreifen an die Rolle geklebt und aufgerollt.

7. Schritt: Präsentation der Filmrollen und Abschlussbesprechung



- Die Schüler erfahren, wie selbst hergestellte Kunstwerke effektiv präsentiert werden können.
- Sie lernen über eigene und fremde Arbeiten zu sprechen.



Die fertigen Filmrollen eignen sich besonders für die **Präsentation im Schulhaus**. Dazu gehen die *Kleingruppen* auf „Entdeckungsreise“ durch das Schulhaus, um geeignete Plätze für die Ausstellung zu erkunden. Gemeinsam entscheiden sich die Schüler für einen Platz, an dem die Rollen aufgehängt werden. Eine Möglichkeit ist es, die Filmrollen an den Seitenteilen aufzuhängen und die Filmstreifen herunterhängen zu lassen. Das erfordert hohe Decken. Ist dies nicht der Fall, so werden die Filmstreifen ebenfalls an der Decke befestigt. Abschließend werden die Kunstwerke gemeinsam besichtigt und Besonderheiten, z.B. besonders gelungene Details, mit der Kunstgruppe besprochen (*Schülerarbeiten* vgl. Texte und Materialien M 6).

